

Beschlussvorlage

136/2021

Beratungsfolge:	Gremium:	Art der Sitzung:	
08.06.2021	Sozial- und Gesundheitsausschuss	öffentlich	zur Kenntnisnahme

Tagesordnung:

Bericht zur Pflegestrukturplanung

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Finanzielle Auswirkung:

Ja Nein

Leistungsbezeichnung:	
Produktsachkonto:	
Investitionsmaßnahme/Projekt:	
Haushaltsansatz:	
Noch verfügbar:	
Bemerkungen:	

Bad Dürkheim, 26.05.2021

In Vertretung

Claus Potje
Erster Kreisbeigeordneter

Die Erstellung des vorliegenden Pflegestrukturberichtes erfolgt im Rahmen der Pflegestrukturplanung auf Grundlage des § 3 Abs. 1 des Landesgesetzes zur Sicherung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG).

Das Gesetz hat zum Ziel, eine leistungsfähige und wirtschaftliche Angebotsstruktur im Vor- und Umfeld der Pflege weiterzuentwickeln, um die Pflege und die damit zusammenhängende soziale Betreuung nachhaltig für Menschen zu gewährleisten, die aufgrund ihres Alters oder wegen Krankheit, Behinderung oder aus anderen Gründen hierauf angewiesen sind.

Gem. § 1 LPflegeASG sollen folgende Grundsätze berücksichtigt werden:

1. **Orientierung an den Bedürfnissen der älteren Menschen und ihrer Angehörigen** unter Wahrung des Selbstbestimmungsrechts der auf die Hilfen angewiesenen Menschen,
2. Ortsnahe, aufeinander abgestimmte, kooperative Angebote mit Trägervielfalt,
3. Berücksichtigung der Grundsätze der **Qualitätssicherung** und der **Wirtschaftlichkeit** der Leistungserbringung sowie **neuer Wohn- und Pflegeformen**,
4. Zugang zu den Angeboten soll durch eine **flächendeckende Beratungsstruktur** in den Pflegestützpunkten nach dem Elften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) sichergestellt werden,
5. **Vorrang von Prävention und Rehabilitation** mit Hinwirken auf Inanspruchnahme entsprechender Leistungen
6. Weiterentwicklung ambulanter Angebote, insbesondere neuer Wohn- und Pflegeformen, zwecks Wahrung einer selbständigen und selbstbestimmten Lebensführung mit dem **Vorrang der ambulanten vor den stationären Leistungen**,
7. **unterschiedlichen Bedürfnissen** aufgrund ihrer ethnischen oder kulturellen Herkunft, ihres Alters, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Identität soll Rechnung getragen werden,
8. pflegende Angehörige, soziale Netzwerke einschließlich der Nachbarschaften und in der Pflege **bürgerschaftlich engagierte Menschen sind zu unterstützen**.

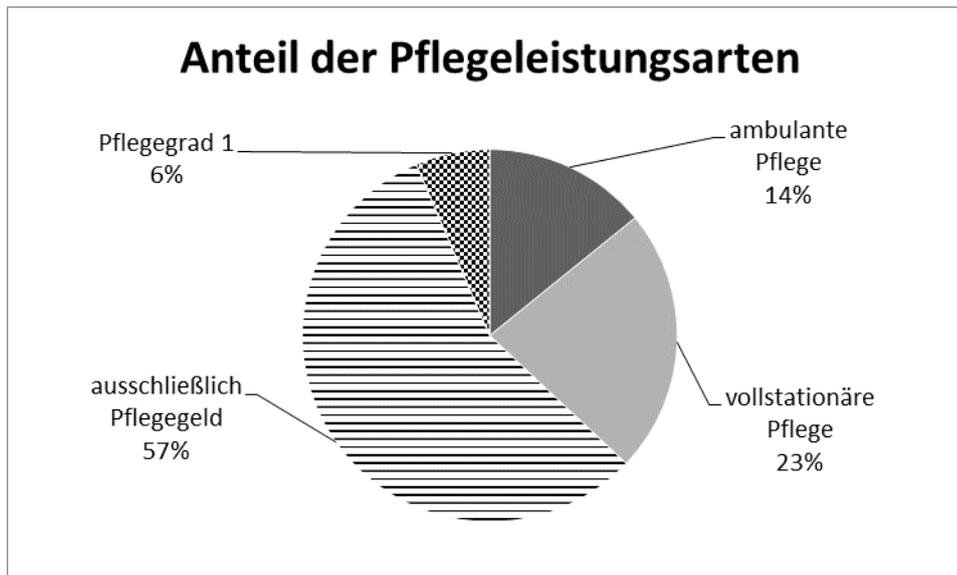
Der vorliegende integrierte Datenreport berichtet über den derzeitigen „IST-Stand“, welchem die Herausforderungen aufgrund des demografischen Wandels gegenübergestellt werden.

Grundlagen bilden dabei die amtliche Pflegestatistik 2019 (s. Abschnitt 2.2) sowie die Annahmen und Berechnungen der mittleren Variante der fünften regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung zur demografischen Entwicklung der Bevölkerung des Landkreises Bad Dürkheim (s. Abschnitt 4.1.1, Basisjahr 2017).

Danach ist zu erwarten, dass die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (20-64-Jährige) um 16,1 % abnimmt sowie der Anteil der 65-Jährigen und älter um 35,4 % steigt.

Einhergehend mit den massiven demografischen Veränderungen ist mit einem starken Anstieg der Pflegebedürftigen (im Sinne des Pflegeversicherungsgesetzes – SGB XI) bei nahezu Halbierung des (formellen und informellen) Pflegepotenzials zu rechnen (s. Abschnitt 4.1.2).

ABBILDUNG: ANTEILE DER PFLEGELEISTUNGSARTEN SGB XI 2019 IM LANDKREIS BAD DÜRKHEIM



Quelle: (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz LIS, 2021), eigene Berechnung und Darstellung,

Bei Zugrundelegung der Verteilung der Inanspruchnahme von Pflegeleistungen (Stand der amtlichen Pflegestatistik 2019) und der Annahme, dass diese Quoten konstant bleiben, ergeben sich nachgehende Zunahmen innerhalb der vollstationären Versorgung sowie bei dem Bezug von Pflegegeld.

TABELLE: PROGNOSE DER INANSPRUCHNAHME PFLEGERISCHER LEISTUNGEN 2040 IM LANDKREIS BAD DÜRKHEIM

Bevölkerung 2019			Inanspruchnahme pflegerischer Leistungen (absolut/%)					
Alter	Anzahl	%	vollstationär*	%	Pflegegeld mit Sachleistung	%	Pflegegeld	%
0-19	23.198	18	0	0,00	13	0,06	309	1,33
20-59	67.334	58	20	0,03	45	0,07	449	0,67
60-79	32.826	17	317	0,97	231	0,70	978	2,98
80 und älter	9.302	7	999	10,74	564	6,06	1673	17,99
Summe	132.660	100	1336	1,01	853	0,64	3409	2,57
Prognose 2040								
0-19	21.496	17	0	0,00	12	0,06	286	1,33

Seite 4 Beschlussvorlage **136/2021**

20-59	56.595	44	11	0,03	38	0,07	377	0,67
60-79	36.572	28	353	0,97	257	0,70	1090	2,98
80 und älter	14.917	12	1602	10,74	904	6,06	2683	17,99
Summe	129.580	100	1966	1,52	1212	0,93	4436	3,42
Zunahme:			630	47,2	359	42	1027	30,1

QUELLE: (STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ LIS, 2021), EIGENE BERECHNUNG UND DARSTELLUNG, REF 91

*ohne Kurzzeit- und Tagespflege;

Ein (zumindest) entsprechend anteiliger Ausbau der Kurzzeit- und Tagespflege zeichnet sich ebenfalls ab.

Gerade zum Erhalt des informellen Pflegepotenzials im familiären Umfeld und durch bürgerschaftlich Engagierte bedarf es zur Entlastung dieses größten Pflegepotenzials besonderen Stärkungsmaßnahmen.

Da das Pflegefachpersonal (formelle Pflegepotenzial) bereits heute an seine Kapazitätsgrenzen stößt und sich dieses weiter reduzieren wird, sind innovative alternative Ansätze gefragt:

Der Analyse der Stärken und Schwächen schließt sich ein Ziel- und Maßnahmenkonzept auf Grundlage des Positionspapiers „Handlungsfelder für eine aktivierende Alterspolitik der Landkreise“ vom 23.03.2021, Sonderrundschreiben S 424/2021 Landkreistag Rheinland-Pfalz, an.

Dieses gilt es nunmehr im Netzwerk mit der Vision des Landes Rheinland-Pfalz „Gut leben im Alter“ zu ergänzen, fortzuentwickeln und in eine weitergehende Ziel- und Maßnahmeplanung für die Pflegestrukturplanung überzuleiten.

Schwerpunkt dieses Berichtes für die Zielgruppe 60plus ist zunächst die Erstellung eines „Handbuches für das Netzwerk Seniorinnen und Senioren“ als Grundlage für die Erarbeitung weiterer Handlungsschritte.